

Gewaltschutz

darf niemanden ausschließen!
Gewaltschutz für alle Betroffenen!

Wenn du Gewalt erlebst,
wirst du erst gefragt, **wer du bist**,
ob du in die **richtige Kategorie** passt.

Wenn ja, zählt auch,
was passiert ist.

Klingt falsch?



Gewaltschutz

darf niemanden ausschließen!
Gewaltschutz für alle Betroffenen!

Wenn du Gewalt erlebst,
wirst du erst gefragt, **wer du bist**,
ob du in die **richtige Kategorie** passt.

Wenn ja, zählt auch,
was passiert ist.

Klingt falsch?



Gewaltschutz

darf niemanden ausschließen!
Gewaltschutz für alle Betroffenen!

Wenn du Gewalt erlebst,
wirst du erst gefragt, **wer du bist**,
ob du in die **richtige Kategorie** passt.

Wenn ja, zählt auch,
was passiert ist.

Klingt falsch?



Warum wir einen inklusive Gewaltschutz brauchen

Das Berliner Gewalthilfegesetz ist beschlossen.
Für Frauen und Kinder ist das ein Meilenstein.

Endlich werden wir gehört!
Endlich könnte sich etwas ändern.
Aber für viele bleibt alles gleich.
Ihnen wird nicht geholfen..
Denn sie wurden vergessen.

Hilfe darf kein Wettbewerb sein.

Sie muss jedem offenstehen,
der sie braucht – unabhängig von Geschlecht, Glauben,
ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, Alter oder
Lebenssituation.

Gewalt entsteht nicht im luftleeren Raum.
Sie entsteht dort, wo sie übersehen, verharmlost
oder nicht wirksam sanktioniert wird.
Hilfe auf einzelne Betroffenenengruppen zu beschränken,
löst dieses Problem nicht.

Sie macht andere Betroffene unsichtbar
und schließt sie aus – ausgerechnet im Namen des
Gewaltschutzes.

Es gibt zahlreiche weitere Konstellationen,
die wir nicht ignorieren dürfen, nur weil einem Teil der
Betroffenen bereits geholfen wird.

Hilfe darf nicht zuerst fragen, wer du bist.

Sie muss zuerst fragen: Was ist passiert?
Deshalb muss das Berliner Gewalthilfegesetz so
weiterentwickelt werden,
dass alle Betroffenen wirksamen Zugang
zu Schutz und Unterstützung erhalten.

**Gewalt fragt nicht nach Zugehörigkeit.
Gewalt fragt nach Folgenlosigkeit.**

**Unterschreibe jetzt, damit alle,
die betroffen sind,
Schutz erhalten.**

Warum wir einen inklusive Gewaltschutz brauchen

Das Berliner Gewalthilfegesetz ist beschlossen.
Für Frauen und Kinder ist das ein Meilenstein.

Endlich werden wir gehört!
Endlich könnte sich etwas ändern.
Aber für viele bleibt alles gleich.
Ihnen wird nicht geholfen..
Denn sie wurden vergessen.

Hilfe darf kein Wettbewerb sein.

Sie muss jedem offenstehen,
der sie braucht – unabhängig von Geschlecht, Glauben,
ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, Alter oder
Lebenssituation.

Gewalt entsteht nicht im luftleeren Raum.
Sie entsteht dort, wo sie übersehen, verharmlost
oder nicht wirksam sanktioniert wird.
Hilfe auf einzelne Betroffenenengruppen zu beschränken,
löst dieses Problem nicht.

Sie macht andere Betroffene unsichtbar
und schließt sie aus – ausgerechnet im Namen des
Gewaltschutzes.

Es gibt zahlreiche weitere Konstellationen,
die wir nicht ignorieren dürfen, nur weil einem Teil der
Betroffenen bereits geholfen wird.

Hilfe darf nicht zuerst fragen, wer du bist.

Sie muss zuerst fragen: Was ist passiert?
Deshalb muss das Berliner Gewalthilfegesetz so
weiterentwickelt werden,
dass alle Betroffenen wirksamen Zugang
zu Schutz und Unterstützung erhalten.

**Gewalt fragt nicht nach Zugehörigkeit.
Gewalt fragt nach Folgenlosigkeit.**

**Unterschreibe jetzt, damit alle,
die betroffen sind,
Schutz erhalten.**

Warum wir einen inklusive Gewaltschutz brauchen

Das Berliner Gewalthilfegesetz ist beschlossen.
Für Frauen und Kinder ist das ein Meilenstein.

Endlich werden wir gehört!
Endlich könnte sich etwas ändern.
Aber für viele bleibt alles gleich.
Ihnen wird nicht geholfen..
Denn sie wurden vergessen.

Hilfe darf kein Wettbewerb sein.

Sie muss jedem offenstehen,
der sie braucht – unabhängig von Geschlecht, Glauben,
ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, Alter oder
Lebenssituation.

Gewalt entsteht nicht im luftleeren Raum.
Sie entsteht dort, wo sie übersehen, verharmlost
oder nicht wirksam sanktioniert wird.
Hilfe auf einzelne Betroffenenengruppen zu beschränken,
löst dieses Problem nicht.

Sie macht andere Betroffene unsichtbar
und schließt sie aus – ausgerechnet im Namen des
Gewaltschutzes.

Es gibt zahlreiche weitere Konstellationen,
die wir nicht ignorieren dürfen, nur weil einem Teil der
Betroffenen bereits geholfen wird.

Hilfe darf nicht zuerst fragen, wer du bist.

Sie muss zuerst fragen: Was ist passiert?
Deshalb muss das Berliner Gewalthilfegesetz so
weiterentwickelt werden,
dass alle Betroffenen wirksamen Zugang
zu Schutz und Unterstützung erhalten.

**Gewalt fragt nicht nach Zugehörigkeit.
Gewalt fragt nach Folgenlosigkeit.**

**Unterschreibe jetzt, damit alle,
die betroffen sind,
Schutz erhalten.**